

**Christlich Demokratische Union
Kreisverband Goslar**

Der Kreisvorsitzende



Goslar, 15.12.2022

Liebe Mitglieder, liebe Freunde, meine sehr verehrten Damen und Herren,

geht es Ihnen und Euch auch so? Wie schnell das Jahr vergangen ist, plötzlich steht der Jahreswechsel bevor und jedem fällt ein, was bis dahin noch zu erledigen sei.

Mir jedenfalls ging es auch dieses Jahr so. Und was für mich zum Jahreswechsel dazu gehört, ist Ihnen und Euch einige Informationen zukommen zu lassen und einen Rückblick auf das vergangene Jahr vorzunehmen.

Natürlich fällt der Blick auf die **Landtagswahlen 2022**. Und da gilt es zunächst festzuhalten, dass die gesamte Wahl für uns ganz im Zeichen der neuerliche Wahlkreisreform stand. Nun sind Veränderungen in den Wahlkreiszuschnitten keine Besonderheit, aber eine Auflösung eines Wahlkreises schon. Und einen Kreisverband an 3 Wahlkreisen zu beteiligen, für ehrenamtliche Organisationsstrukturen eine echte Hausnummer.

Was mich besonders ärgerte, war die Art und Weise, wie man die Reform vor allem seitens unserer Landespartei durchgeführt hat. Die Art der Kommunikation, das Vorgeben von Tatsachen, ohne uns eine Anhörung oder gar eine Mitsprache zu gestatten. Und mal wieder gemeinsam mit dem seinerzeitigen Koalitionspartner einen Weg des geringsten Widerstandes beschritten. Die Ruhe in der Koalition war weitaus wichtiger als die Unterstützung der eigenen Verbände.

Und ausgerechnet der Generalsekretär, der nach den gesungenen Messen versuchte, uns die Reform zu erklären und uns bestmögliche Unterstützung zusicherte, war gerade in Wahlkampfzeiten nicht zu sehen.

Und dass nach dieser **Wahlkreisreform** die Begeisterung für den Wahlkampf in unseren Reihen entsprechend gedämpft war, wurde von vielen zuvor bereits angekündigt. Und konnte auch durch die Kampagne und das Auftreten der Landespartei nicht wirklich kompensiert werden. Strategische Fehler im Wahlkampf, das Reduzieren auf die üblichen Wahlkampfmittel, ein Spitzenkandidat mit mäßigen Sympathie werden konnten dies nicht bessern. Und das Beschränken auf das Aufzeigen von Fehlern und Schwächen bei den Mitbewerbern tat sein Übriges. Wo aber waren die Antworten auf die dringenden Zukunftsfragen der CDU? Wo waren unsere Vorschläge für ein besseres Niedersachsen, wo war der Landesvater, dem man dies zutraute?

Trotz dieser Ausgangslage zeigten unsere Kandidaten vor Ort ein enormes Engagement. Leider konnten Sie von keinerlei Rückenwind aus Berlin, keinerlei Schwung aus Hannover profitieren, sondern waren auf sich selbst und die Unterstützung vor Ort angewiesen. Für den Mut, für den Einsatz, die Entbehrungen im Wahlkampf möchte ich **Stefanie Hertrampf, Stefan Henkel sowie Andreas Kroll** mit all Ihren Helfern und Unterstützern ausdrücklich Dankeschön sagen. Die

Wahlniederlage müssen wir konstatieren. Einzig die über dem Landesdurchschnitt liegenden persönlichen Ergebnisse unserer Bewerberin und unserer Bewerber stimmen positiv.

Letztlich gilt aber festzuhalten, dass wir Wahlen nur dann gewinnen, wenn alles passt: eine politische Großwetterlage zugunsten der CDU, Rückenwind aus Berlin und Hannover, eine starke Kampagne der CDU, Köpfe, denen man die Bewältigung der Zukunftsaufgaben zutraut, Botschaften, die auf die Zukunftsthemen antworten, ein engagiertes Team vor Ort, Kandidatinnen und Kandidaten vor Ort, die man mitträgt und bereit ist, für sie zu kämpfen. Diese Rahmenbedingungen lagen nicht vor und konnten auch nicht geschaffen werden.

In Hannover geht indes das große Stühlerücken weiter. Nach dem Verzicht auf eine erneute Kandidatur als **Landesvorsitzender der CDU Niedersachsen** durch Bernd Althusmann offenbart sich ein weiteres Problem: die zweite Reihe ist gut, aber eben nicht Spitze. Und nach verlorenen Wahlen hält sich mancher auch gekonnt zurück.

So ist einer als Bewerber für die Nachfolge von Bernd Althusmann im Rennen – wohl auch als einziger:



der bisherige Generalsekretär der CDU Niedersachsen **Sebastian Lechner**.

Er ist bereit Verantwortung zu übernehmen. Und steht für eine jüngere Generation und einen anderen Stil. Bedenklich stimmt mich die Tatsache, dass nach der Wahl Lechners zum Fraktionsvorsitzenden der CDU-Landtagsfraktion und dem Wunsch, Fraktionsvorsitz und Landesvorsitz in eine Hand zu legen und der CDU in Niedersachsen 1 Gesicht zu geben, letztlich dem Parteitag die Entscheidung ein Stück weit vorweggenommen wurde, wer der künftige Landesvorsitzende sein wird.

An dieser Entwicklung wird deutlich, dass man sehr wohl auch darüber diskutieren kann, ob ein Vorsitzender nicht doch durch die Mitglieder bestimmt werden sollte.

Jedenfalls findet der Vorstellungstermin des künftigen Landesvorsitzenden im Landesverband Braunschweig bei uns im Kreisverband Goslar statt – wir erinnern uns an den letzten Besuch und der Auseinandersetzung über die umstrittene Wahlkreisreform!

Einer, der bereits vor der (verlorenen) Landtagswahl seinen Rückzug aus der aktiven Politik bekannt gegeben hatte, ist unser Vorsitzender des Landesverbandes Braunschweig **Frank Oesterhelweg**, dem ich auch an dieser Stelle für seine Unterstützung als betreuender Landtagsabgeordneter und als Landesvorsitzender danken möchte. Er hat mir und unserem Verband manche Tür in Hannover geöffnet, er hat sich der Themen angenommen, die Unterstützung von übergeordneter Stelle bedurften. Und die hieraus resultierende Wahrnehmung in der Öffentlichkeit, die Ministerbesuche, mancher Förderbescheid und mancher Lösungsweg belegen, dass die Zusammenarbeit gemeinsam sehr gut funktioniert und wir für die CDU, vor allem aber für die betroffenen Menschen und Institutionen in unserer Region erfolgreich war und wir für die Region etwas bewegen konnten.



Dieser Zugangsweg ist nach der verlorenen Wahl und dem Rückzug von Frank Oesterhelweg ein Stück weit verloren, zumal uns auch die eigenen Minister fehlen. Aufgabe muss es nun sein, mit der neuen betreuenden Landtagsabgeordneten

Sophie Ramdor aus Braunschweig und dem bestehenden Netzwerk in die Landtagsfraktion dennoch unsere Themen und Anliegen in Hannover platzieren zu können.

Blicken wir in unseren **Kreisverband**. Natürlich fragen wir uns im Kreisvorstand, wie wir mit der aktuellen Situation umgehen. Eines wird deutlich: wir müssen uns modernisieren, müssen digitaler werden. Warum? Weil wir Ressourcen für die politische Arbeit benötigen. Weil wir schneller werden müssen. Weil wir die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen wollen. Weil wir mehr Beteiligung wünschen. Weil wir mehr Unterstützung einfordern wollen. Im Kern geht es darum, eine bessere Wirkung in unserem Handeln entfalten zu können und für eine verbesserte Wahrnehmung der CDU zu sorgen.

Ein weiterer Schritt in diese Richtung war die durchgeführte **Mitgliederbefragung**. Der Kreisvorstand hat sich sicher eine höhere Beteiligung gewünscht, aber an die Antworten und Ergebnissen können wir anknüpfen. Erfreulich empfinde ich, dass die Informationsweitergabe (wohl auch durch die Rundschreiben) positiv bewertet wurde. Erfreulich auch, dass konkrete Bereitschaft zur Mitarbeit signalisiert wurde.

Der Kreisvorstand hat passend dazu entsprechende **Arbeitskreise** eingerichtet, in welchen die Beteiligung ermöglicht wird und wir auf konkrete Handlungsempfehlungen warten:

Arbeitskreis Mobilität (Leitung Michael Deike)

Arbeitskreis Digitales und Innovation (Leitung Pascal Bothe)

Arbeitskreis Sozial Media/ Öffentlichkeitsarbeit (Leitung Patrick Billep)

Arbeitskreis Mitgliedergewinnung/Recruiting (Klaus Roschanski, Christiane Raczek, Jobst Dreß, Ralph Bogisch).

Sprechen Sie gerne die Leiter der Arbeitskreise oder den Kreisvorstand an und bringen sich ein.

In allen Verbänden konnten wieder Veranstaltungen und Mitgliederversammlungen nach der Corona-Pandemie abgehalten werden. Herzliche Grüße gehen an dieser Stelle an alle (wieder) gewählten Vorstände und Vorsitzenden in den **Stadt- und Gemeindeverbänden**:

Jobst Dreß in Bad Harzburg

Jan Warnecke in Seesen

Mario Hoffmeister in Goslar

Jens Lutz in Clausthal-Zellerfeld

Gerhard Will in Liebenburg

Elena Brunke in Langelsheim.

In die Grüße einschließen möchte ich auch die Vorsitzende der Frauen Union **Susanne Herwig** sowie den Vorsitzenden des JU Kreisverbandes **Simon Breuer**. Wir grüßen ebenso unsere Freunde in Braunlage, hier steht die Mitgliederversammlung und die Wahl des Vorsitzenden noch aus.

Die Kreistagsfraktion hat im Rahmen ihrer Haushaltsklausur zudem ihren Fraktionsvorsitzenden **Bernd Rotzek** in seinem Amt bestätigt. Bei der turnusmäßigen Wahl nach dem ersten Jahr der Wahlperiode wurden **Christiane Raczek** und ich selbst als stellvertretende Fraktionsvorsitzende wiedergewählt.

An dieser Stelle möchte ich neben den Mitgliedern der Kreistagsfraktion für die gute Arbeit und das gelungene Miteinander danken und schließe in diesen Dank sämtliche Mandatsträger in den kommunalen Räten mit ein. Ich weiß um manche Schwierigkeiten aufgrund der Mehrheitsverhältnisse, um die Mehrfachbelastungen und das enorme zeitliche Engagement!

Danken möchte ich zudem **Sarah Grabenhorst-Quidde**, unserer **Geschäftsführerin**, für ihren Fleiß, ihren Einsatz, ihre Freundlichkeit und ihr offenes Ohr!

Ein für mich ganz besonderes Erlebnis dieses Jahr möchte ich zum Ende mit Ihnen teilen: die Ehrung für 2 verdiente, langjährige Mitglieder, die wir in diesem Jahr in einer eigens hierfür organisierten Feierstunde abgehalten haben.

Nun sind **Ehrungen für langjährige Mitglieder** im Hinblick auf die Altersstruktur der CDU vielleicht nichts Ungewöhnliches. Auch gehört es zu den Aufgaben eines Kreisvorsitzenden dazu, solche Ehrungen durchführen zu dürfen. Was aber dieses Jahr besonders war: Mit **Dr. Hartmut Schubert für 60 Jahre Mitgliedschaft** sowie **Otto Fricke für 70 Jahre CDU-Mitgliedschaft** wurden 2 Mitglieder ausgezeichnet, die bestes Beispiel und Vorbild zugleich sind für Treue, Loyalität, Ausdauer, Überzeugung und Demokratieverständnis. Sie zeigen, dass man eben nicht aufgibt oder austritt, wenn es inhaltliche oder personelle Entscheidungen in der Partei gibt, bei welchen man selbst eine andere Vorstellung hatte. Und Sie bekennen sich zu einer Idee und zu einem Menschenbild, zeigen und vertreten dies nach außen, auch gegen Schwierigkeiten oder Widerstand.

In den Verbänden gab es dazu eine Reihe von Ehrungen für 25, 40 oder 50 Jahre Mitgliedschaft. Alle Geehrten verdienen unseren Respekt, unsere Anerkennung und unsere Wertschätzung!

Bleibt mir nur, mich für die Lektüre meiner Zeilen zu bedanken. Im Namen des Kreisvorstandes danke ich für das Vertrauen und die Unterstützung im Jahr 2022.

Ich wünsche allen friedvolle, Weihnachtsfeiertage und einen gelungenen Start ins neue Jahr, uns allen für 2023 viele positive Begegnungen, ein gutes Miteinander, gemeinsames Engagement für die CDU und die Menschen in unserer Region!

Herzliche Grüße

Ihr und Euer


Ralph Bogisch

